

Guten Tag,

Zeitungsverlag Aachen (epaper@zeitungsverlag-aachen.de) schickt Ihnen einen Artikel aus dem ePaper-Angebot der Aachener Zeitung.

Mi, 6. März 2013

Heinsberger Zeitung / Lokales / Seite 18

[Nach dem Auftakt mit Pfiff „... kein bisschen leise“](#)

Seinen zehnten Geburtstag nimmt der Frauenchor Auftakt zum Anlass, ein erstes eigenes öffentliches Konzert zu veranstalten

Erkelenz-Immerath (neu). Ziemlich rar macht sich der Frauenchor Auftakt aus Erkelenz, der inzwischen schon seit zehn Jahren existiert. Öffentliche Auftritte sind so selten wie Schneemänner unterm Weihnachtsbaum. Seinen runden Geburtstag nahm der Chor zum Anlass, ein erstes eigenes öffentliches Konzert unter dem Titel „Zehn Jahre ... und kein bisschen leise“ zu gestalten und dabei mit Freunden zu feiern. Die Schar der Freunde war unübersehbar groß. Der Kaisersaal in Immerath (neu) platzte schlichtweg aus den Nähten; kurzum, das Konzert war ausverkauft.

Scheinbar wirkte die Zuhörerschaft hemmend, denn zunächst fanden sich nur Chorleiterin Anette Latour und Pianistin Marina Weise auf der Bühne ein, um sich dort über die fehlende Anwesenheit ihrer Kolleginnen zu mokieren. Die knapp 20 Chorsängerinnen hatten sich schlichtweg verkrümelt - bis sie sich endlich nach einem energischen Pfiff ihrer Leiterin trollten und aus allen Richtungen auf die Bühne strebten. Was dann folgte, war ein Konzert mit Pfiff, mit Esprit, Melodienreichtum, Abwechslung. Die Besucher erlebten einen kurzweiligen Abend, der vielen trotz der rund zweistündigen Dauer noch zu kurz war. Es ist nicht nur der Gesang, der diesen drei-, bisweilen auch vierstimmigen Chor prägt, es sind auch die ausgefeilten szenischen Darbietungen, mit denen die Sängerinnen ihre Vorträge würzen; übrigens stets auswendig. Querbeet durch die Musikgeschichte sang sich der Chor. Klassiker wie „Wochenend und Sonnenschein“ oder „Bei mir bist schön“ gehörten ebenso zum lautstark beklatschten Repertoire wie eine sehr eigenwillige, aber verblüffende Interpretation von „Que sera“, bei der Isa Latour mit ihrer Geige teilweise den Hauptpart übernahm und sich der Chor harmonisch in den Hintergrund sang. Zum immer wieder gern gehörten Standardrepertoire gehört ein gekonnt inszenierter „Bel Ami“ oder der „Kriminaltango“, mit dem Auftakt schon vor zwei Jahren bei den Krimilesungen „Mord und Musik“ begeisterte.

Zu den Freunden von Auftakt zählten beim Geburtstagskonzert aber nicht nur die Zuhörer, hinzu gesellten sich auch einige Nachwuchsmusiker, die von Michelle Schläger und Norbert Winzen unterstützt „Fix you“ von Coldplay auf die Bühne zauberten, und einige Männer, die – ausnahmsweise einmal – mit den Frauen „Wonderfull World“ singen durften. Der Chor, der durchaus von den Theatererfahrungen einer Sängerin profitiert, ließ, darstellerisch und sängerisch anspruchsvoll, „Chattanooga Choo Choo“ erklingen – und wer gedacht hatte, mit einem verträumten „Mr. Sandmann“ sei das Konzert beendet, sah sich erfreulicherweise getäuscht. Bei der Zugabe ließ der Chor mit „Musik, Musik“ und „Gabiella sang“ zwei der beliebtesten Stücke erklingen, ehe nach dem eigenen „Auftakt-Lied“ endgültig Schluss war und die Sängerinnen wieder von der Bühne durften, um sich im Publikum zu verkrümmeln.

Das nächste eigene Konzert wird Auftakt vielleicht in zwei oder drei Jahren gestalten. In der Zwischenzeit wird er wohl nur kleine „Gastspiele“ geben. (kl)